

Erschienen als: Schön, Sandra; Ebner, Martin & Kopp, Michael (2021). Systematische Förderung von offenen Bildungsressourcen an österreichischen Hochschulen mit OER-Policies. In: fnma Magazin 01/2021, Themenschwerpunkt zu "Chatbots in der (Hochschul-) Lehre", S. 7-10, URL: <https://www.fnma.at/content/download/2239/12258>
DOI: 10.5281/zenodo.4688404

Sandra Schön - Martin Ebner - Michael Kopp

Systematische Förderung von offenen Bildungsressourcen an österreichischen Hochschulen mit OER-Policies

Die Universität Graz und die TU Graz veröffentlichten im Jahr 2020 OER-Policys

Strategien an österreichischen Hochschulen und Universitäten

Entwicklungspläne, Ziel- und Leistungsplan, Leistungsvereinbarungen, Strategiepapiere oder Richtlinien sind Dokumente, in den Hochschulen auf unterschiedlich formale und verbindliche Weise die Ausrichtung, Zielsetzung und Maßnahmen beschreiben. Manche davon müssen einige Gremien der Hochschulen durchlaufen, manche werden durch Zuständige in den Hochschulen entwickelt und dann durch das Rektorat oder die Geschäftsführung beschlossen.

Wenn Themen für Hochschulen einen besonderen Stellenwert erhalten, z. B. Frauenförderung, Familienförderung oder Nachhaltigkeit, gibt es immer wieder strategische Papiere, die sich auf ein solches Thema beziehen, die entsprechende Begründungen liefern und einen Überblick über vorhandene und geplante Maßnahmen geben.

Offene Bildungsressourcen als Thema von institutionellen Strategiepapieren

Offene Bildungsressourcen (Open Educational Resources, kurz OER) bekommen an Hochschulen in den letzten Jahren verstärkte Aufmerksamkeit. OER können kostenlos genutzt, angepasst und wiederverwendet werden können (Ebner & Schön, 2011). Sie werden zunehmend von Hochschulen genutzt, beispielsweise für neue Lernszenarien. Seit etwa 15 Jahren positionieren sich Länder und erste Universitäten aus strategischen Gründen für offene Bildungsressourcen und entwickeln bzw. veröffentlichen dedizierte OER-Strategien (Schaffert, 2010; Inamorato dos Santos et al. 2017, z. B. University of Edinburgh 2016).

OER werden in Österreich beispielsweise in der "Nationalen Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung" als Mittel für einen breiten Zugang und Integration im Studium genannt (Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, 2017, S. 26). OER findet man zudem auch im „Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan“, dem technisch-strategischen Planungsinstrument, auf dem die Weiterentwicklung und strategische Ausrichtung der 22 öffentlichen Universitäten in Österreich aufbaut und Grundlage der Leistungsvereinbarungen

mit den einzelnen Universitäten ist. Beim Systemziel "Verbesserung der Qualität und Effizienz der universitären Lehre" wird OER explizit genannt als Handlung bis 2024: "Nutzung von Open Educational Resources (OER) zur Erhöhung der Selbstlernfähigkeit sowie zum ubiquitären uneingeschränkten Zugang zu Wissen" (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, 2020, S. 40).

Im Projekt "Open Education Austria" bzw. dem aktuellen Nachfolgeprojekt "Open Education Austria Advanced" (2021-2024) werden, ko-finanziert vom österreichischen Bundesministerium, die Infrastrukturen für offene Bildungsressourcen der österreichischen Hochschulen weiterentwickelt. Für die im Whitepaper entwickelten OER-Zertifikate für Hochschulen hat man bereits 2017 festgelegt, dass unter anderem eine OER-Strategie eine Voraussetzung für die Hochschule ist (Ebner et al., 2017). Weitere Kriterien sind ein OER-Repository, OER-Fortbildungen für Lehrende sowie eine bestimmte Zahl von Lehrenden mit einem OER-Zertifikat für Lehrende (Kriterien wiederum: Weiterbildung im Umfang von einem ECTS, 3 eigene OER).

Diese und weitere Entwicklungen sollen dabei unterstützen, die Aufmerksamkeit für OER und deren Entwicklung systematisch voranzubringen, Infrastrukturen und attraktive Rahmenbedingungen zu schaffen, die auch entsprechendes Engagement positiv verstärken.

Erste OER-Policies veröffentlicht

Im März 2020 hat die Universität Graz als erste Hochschule in Österreich eine OER-Strategie veröffentlicht (Universität Graz, 2020). In der Richtlinie des Rektorats wird den "Bediensteten und Studierenden" empfohlen "OERs zu nutzen, zu erstellen und zu veröffentlichen unter der Prämisse, dass die freien Bildungsmaterialien für die akademische Lehre relevant sind und den wissenschaftlichen Standards entsprechen" (ebd.). Die Richtlinie beschreibt im weiteren, dass die Universität die Erstellung unterstützt und gibt eine "Anleitung für das Erstellen von Open Educational Resources". Sie beschreibt auch, dass die Lizenzen CC BY bzw. CC BY-SA genutzt und wo sie publiziert werden sollen. Es werden auch konkrete (zukünftige) Unterstützungsmaßnahmen, im Einzelnen Weiterbildungsmaßnahmen, OER-Beratungen sowie OER-Informationen genannt. Die OER-Policy selbst ist dabei unter der Lizenz CC BY-NC-SA zur Nutzung freigegeben.

Auch die Technische Universität Graz (TU Graz) hat im November 2020 ihre OER-Policy veröffentlicht. Bereits seit 2010 gibt es nachweislich eine strategische Ausrichtung der TU Graz in Bezug zu offenen Bildungsressourcen im Bereich Lifelong Learning (Ebner & Stöckler-Penz 2011). Seit 2015 ist OER in der Strategie der Organisationseinheit Lehr- und Lerntechnologien verankert. Um die vorhandenen OER-Aktivitäten weiter zu stärken, auszubauen und strategisch zu verankern, wurde in in der Leistungsvereinbarung für 2019-2021 angekündigt, dass eine OER-Policy entwickelt werden soll (TU Graz & BMBWF 2018, S. 11). Wie die Universität Graz empfiehlt auch die TU Graz in der Richtlinie des Rektorats die Nutzung der Lizenzen CC BY International 4.0 bzw. CC BY-SA International 4.0. Detailliert werden OER-Maßnahmen beschrieben, z. B. Ansprechpartner:innen genannt und angekündigt dass OER beim Lehrpreis obligatorisch sind.

Auch diese OER-Policy steht unter einer Lizenz zur Verfügung (CC BY 4.0): Wenn einer Hochschule gefällt, was sich die beiden Universitäten vorgenommen haben dann kann das gerne wörtlich übernommen werden.

Werkzeuge und Ressourcen zur Entwicklung von OER-Policys

Etliche Hochschulen haben sich noch nicht intensiv mit offenen Bildungsressourcen beschäftigt, zeigen aber Interesse daran, sich so mit den Anforderungen der digitalen Lehre, von offenen Bildungspraktiken wie auch Open Science gezielt auseinanderzusetzen. Zahlreiche Werkzeuge und Ressourcen zur Entwicklung von OER-Policys finden sich auf den Online-Seiten des Open Policy Hubs (s. Ebner et al., 2020).

Danksagung

Die vorgestellte Arbeit und der Beitrag erfolgten zum Teil im Rahmen des kofinanzierten Projekts "Open Education Austria Advanced" (2021-2024 durch das österreichische Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung). Dabei wollen alle Projektpartner - d. h. die Universität Wien, die Universität Graz, die Universität Innsbruck, die TU Graz sowie das Forum Neue Medien in der Lehre Austria und das Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung (ÖIBF) - dazu beitragen, mehr Materialien und Infrastrukturen zur Verfügung zu stellen, die die systematische Nutzung und Publikation von OER an österreichischen Universitäten unterstützen.

Literatur

Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (2017). Nationale Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung. Für einen integrativen Zugang und eine breitere Teilhabe. Wien. URL: <https://ph-tirol.ac.at/sites/default/files/download/Nationale%20Strategie%20%28PDF%29.pdf>

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (2020). Gesamtösterreichische Universitätsentwicklungsplan (GUEP). URL: https://www.bmbwf.gv.at/dam/jcr:b7701597-4219-42f3-9499-264dec94506e/GUEP%202022-2027_Aktualisiert_um_Statistik_final_bf.pdf

Inamorato dos Santos, A., Nascimbeni, F., Bacsich, P., Atenas, J., Aceto, S., Burgos, D., & Punie, Y. (2017). Policy Approaches to Open Education—Case Studies from 28 EU Member States (OpenEdu Policies) (No. JRC107713). Joint Research Centre (Seville site). DOI 10.2760/283135

Ebner, M., Kopp, M., Hafner, R., Budroni, P., Buschbeck, V., Enkhbayar, A., Ferus, A., Freisleben-Teutscher, C. F., Gröblinger, O., Matt, I., Ofner, S., Schmitt, F., Schön, S., Seissl, M., Seitz, P., Skokan, E., Vogt, E., Waller, D. & Zwiauer, C. (2017). Konzept OER-Zertifizierung an österreichischen Hochschulen. Whitepaper des Forum Neue Medien in der Lehre Austria (fnma), URL: <https://fnma.at/content/download/991/3560> (2020-09-26)

Ebner, Martin; Schön, Sandra; Atenas, Javiera; Havemann, Leo; Nascimbeni, Fabio & Neumann, Jan L. (2020). Ressourcen und Werkzeuge für die Entwicklung einer OER-Policy an Hochschulen. Gemeinsamer Report von TU Graz, Open Education Austria Advanced, OER World Map und Open Education Policy Hub. Graz: TU Graz. DOI: 10.13140/RG.2.2.13705.47207/1

Ebner, M. & Schön, S. (2011). Offene Bildungsressourcen: Frei zugänglich und einsetzbar. In K. Wilbers & A. Hohenstein (Hrsg.), Handbuch E-Learning. Expertenwissen aus Wissenschaft und

Praxis – Strategien, Instrumente, Fallstudien. (Nr. 7-15, pp. 1-14). Köln: Deutscher Wirtschaftsdienst (Wolters Kluwer Deutschland), 39. Erg.-Lfg. Oktober 2011.

Ebner, M. & Stöckler-Penz, C. (2011). Open Educational Resources als Lifelong-Learning Strategie am Beispiel der TU Graz. In: Tomaschek, N. & Gronki, E. (Hrsg), The Lifelong Learning University, Münster: Waxmann, S. 53-60

Ladurner, Christoph; Ortner, Christian; Lach, Karin; Ebner, Martin Haas, Maria; Ebner, Markus; Ganguly; Raman & Schön, Sandra (2020). The Development and Implementation of Missing Tools and Procedures at the Interface of a University's Learning Management System, its OER Repository and the Austrian OER Referatory. In: International Journal of Open Educational Resources (IJOER), Volume 3, No. 2 Fall 2020 Winter 2021, URL: <https://www.ijoe.org/the-development-and-implementation-of-missing-tools-and-procedures-at-the-interface-of-a-universitys-learning-management-system-its-oer-repository-and-the-austrian-oer-referatory/>

Kopp, M., Ebner, M. (2015). iMooX - Publikationen rund um das Pionierprojekt. Verlag Mayer. Weinitzen

Schaffert, Sandra (2010). Strategic Integration of Open Educational Resources in Higher Education. Objectives, Case Studies, and the Impact of Web 2.0 on Universities. In: Ulf-Daniel Ehlers & Dirk Schneckenberg (eds.), Changing Cultures in Higher Education – Moving Ahead to Future Learning, New York: Springer, 119-131.

TU Graz & BMBWF - Technische Universität Graz und Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (2018). Leistungsvereinbarung 2019-2021. Graz: TU Graz. URL: https://www.tugraz.at/fileadmin/user_upload/tugrazInternal/TU_Graz/Universitaet/TU_Graz_kompakt/Leistungsvereinbarung_2019-2021.pdf (2020-08-01)

TU Graz - Technische Universität Graz (2017). Entwicklungsplan 2018plus zur Beschlussfassung am 14. Dezember 2017. Graz: TU Graz. URL: https://mibla-archiv.tugraz.at/17_18/Stk_6/Entwicklungsplan2018plus_Beschluss_UR_20171214.pdf (2020-12-10)

Technische Universität Graz (2020). Richtlinie zu offenen Bildungsressourcen an der Technischen Universität Graz (OER-Policy), November 2020, https://www.tugraz.at/fileadmin/user_upload/tugrazExternal/02bfe6da-df31-4c20-9e9f-819251ecfd4b/2020_2021/Stk_5/RL_OER_Policy_24112020.pdf (2020-12-10)

Universität Graz (2020). Open Educational Resources Policy der Universität Graz, Rektoratsbeschluss vom 4. März 2020, URL: https://static.uni-graz.at/fileadmin/digitales-lehren-und-lernen/Dokumente/OER_Policy.pdf (2020-12-10)

University of Edinburgh (2016). Open Educational Resources Policy. URL: <https://www.ed.ac.uk/files/atoms/files/openeducationalresourcespolicy.pdf> (2020-10-01)